

Pfarrverband Erdinger Moos



Frühling 2017



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Neue Mitarbeiterin	4
Krankensalbung/Krankenkomunion	5
Chrisam Messe	7
Kindergottesdienste	8
Gottesdienste	9
Osternacht/Ministranten	10
Romwallfahrt der Ministranten 2018	11
Senioren	12
Maiandachten/Bittgänge	13
Erstkommunion 2017	14
Firmung 2017	16
Kita Verbund	18
Radlgottesdienst 2016	23
Bergmesse 2016	24
Erntedank Notzing	25
Kinderchor	26
Kapelle St. Michael	28
Kirchenfahrt Eitting	30
Erz. Ordinariat	31
Ministranten 2016	32
Firmung 2016	34
kfd Pfarrverband Erdinger Moos	36
Korbinianswallfahrt 2016	39
Adventsingen Niederding	40
Roratemessen	41
Heilige Nacht/Adventsfeier Mitarbeiter	42
Besuch im Erzb. Palais	43
Friedenslicht	44
Sternsinger	45
Musik und Geschichten	48
Brauchtum	49
Pfarrverband Erdinger Moos	50
Impressum	52

Liebe Brüder und Schwestern im Pfarrverband Erdinger Moos!

Die drei Grundaufgaben der Kirche – die Verkündigung des Evangeliums, die Feier der Sakramente und die Dienste der Nächstenliebe – bedingen sich gegenseitig und lassen sich nicht voneinander trennen. Das heißt, auch die Feier und Weitergabe des Glaubens sind notwendig dafür, dass karitative Bemühungen gelingen. Der Glaube an die Liebe Gottes muss lebendig sein, muss unsere Herzen berühren und uns immer wieder zur Umkehr bewegen, damit auch die sozialen Dinge vorangehen. „Das Soziale und das Evangelium sind einfach nicht zu trennen“, so hat es Papst Benedikt XVI. einmal sehr klar formuliert.

Dem entsprechend wende ich mich zu Beginn dieses Pfarrbriefes mit zwei Anliegen an Sie: mit der Bitte um das jährliche **Kirchgeld** und mit dem Aufruf zu einer großzügigen Spende für die **Caritas-Frühjahrssammlung**.



Das **Kirchgeld** fließt ausschließlich der örtlichen Kirchenstiftung zu und erweitert den finanziellen Spielraum unserer Pfarrgemeinden, wenn es etwa darum geht, Kirchen zu renovieren oder Kinder- und Jugendarbeit zu finanzieren. Alle Gläubigen unseres Pfarrverbandes, die über 18 Jahre alt sind und über ein eigenes Einkommen verfügen, bitte ich um das Kirchgeld in Höhe von 1,50 €, wobei dieser Betrag selbstverständlich durch eine zusätzliche Spende überschritten werden kann. Für die

Entrichtung Ihres Kirchgeldes liegt diesem Pfarrbrief ein Kuvert bei, das Sie bitte während eines Gottesdienstes in das Kollektenkörbchen legen oder direkt im Pfarrbüro abgeben. Gerne können Sie Ihr Kirchgeld auch überweisen (Sparkasse Oberding, IBAN: DE92 7005 1995 0760 3006 81, BIC: BYLADEM1ERD). Bitte geben Sie unter Verwendungszweck „Kirchgeld 2017“ an.



Das Geld der **Caritas-Sammlung** ist – wie der Name schon sagt – ausschließlich für karitative Zwecke bestimmt. 40 Prozent des Sammlungserlöses verbleibt vor Ort für die Pfarrcaritas, und 60 Prozent erhält das Caritas-Zentrum in Erding für die sozialen Dienste im Landkreis. Für Ihre Caritats-Spende finden Sie beiliegend einen Überweisungsträger, dessen Durchschlag bei einem Betrag bis 200€ auch als Spendenbescheinigung gilt. Selbstverständlich können Sie auch die Caritas-Spende direkt im Pfarrbüro abgeben.

Wenn ich Sie schon so sehr um Geld und Spende bitte, will ich Ihnen selbstverständlich auch einen Spendennachweis vorlegen, und zwar in Form dieses Pfarrbriefes, den Sie in Händen halten. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine

kleine Auswahl dessen, was sich in den zurückliegenden Wochen und Monaten in unserem Pfarrverband ereignet hat und was für die kommende Zeit geplant ist. All das ist nur möglich mit ausreichenden finanziellen Mitteln, weshalb ich allen Spendern und Geldgebern an dieser Stelle ganz ausdrücklich danken möchte.

Gleichermaßen gilt mein Dank aber auch allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bei den vielen Veranstaltungen und Aktionen mitgeholfen haben und auch künftig mit anpacken werden. Denn gute finanzielle Mittel allein bewegen nichts, wenn nicht Gläubige da sind, die gute Ideen haben, sich tatkräftig mit einbringen und sich mit Leidenschaft für die Belange unseres Pfarrverbandes einsetzen.

Für jedwede Unterstützung sage ich von ganzem Herzen: Vergelt's Gott!



Philipp Kielbassa, Pfarrer

Neue Mitarbeiterin im Pfarrverband



Mein Name ist Monika Huber. Ich bin „die Neue“ im Pfarrbüro. Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 7 und 10 Jahren.

Seit 01.10.2016 bin ich als Sekretärin in Teilzeit im Pfarrverband Erdinger Moos beschäftigt und für die Buchhaltung zuständig.

Davor war ich 18 Jahre bei der Kreis- und Stadtsparkasse Erding-Dorfen angestellt. Nach meiner Ausbildung zur Bankkauffrau, war ich als stellvertretende Geschäftsstellenleiterin tätig.

Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe beim Pfarrverband Erdinger Moos und bedanke mich ganz herzlich für die freundliche Aufnahme. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Monika Huber

Krankensalbung und Krankenkommunion

Ist einer von euch krank?

Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich;

sie sollen Gebete über ihn sprechen

und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben.

Das Gläubige Gebet wird den Kranken retten,

und der Herr wird ihn aufrichten;

wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.

Jakobusbrief 5, 14-15

Krankheit, Alter, Sterben

Leid bleibt niemandem erspart, schwere Krankheit kann jeden von uns ereilen, und ein langes Leben bedeutet auch, alt zu werden. Wir müssen uns mit der Verletzlichkeit des Lebens auseinandersetzen. Schon im Alten Testament lädt Gott die Menschen ein, dabei nicht nur bei ihren Mitmenschen Hilfe zu suchen, sondern auch bei ihm, dem mitgehenden und rettenden Gott. Im Neuen Testament erhoffen sich die Menschen von Jesus Christus Heilung von körperlichen Schmerzen und Befreiung von seelischen Leiden. Das Sakrament der Krankensalbung will die Zuwendung Gottes auch heute sichtbar und spürbar machen und ist ein wichtiger Bestandteil bei der Begleitung von kranken, alten und sterbenden Menschen.

Mit der Chrisam-Salbung bei der Taufe und bei der Firmung stärkt Gott den Menschen auf seinem Weg durch das Leben und verleiht ihm eine Würde, die von Krankheit oder Tod nicht beeinträchtigt werden kann. Daran werden wir bei der Krankensalbung erinnert, und durch die Salbung der Stirn und der Hände mit dem heiligen Kranken-Öl wird die Stärkung erneuert.

Die Salbung von Kranken, Alten und Sterbenden

Die Krankensalbung ist nicht nur das Sakrament derer, die sich in äußerster Lebensgefahr befinden oder unmittelbar vor dem Tod stehen, sondern sie ist ein Sakrament der Stärkung, das beispielsweise vor einer größeren Operation, bei einer ernsthaften Erkrankung oder bei zunehmender Altersschwäche empfangen werden kann, und zwar durchaus mehrmals im Leben.

Das Sakrament der Krankensalbung wird als Medizin zur Heilung und zur Stärkung von Leib und Seele empfangen und ergänzt die ärztlichen und pflegerischen Bemühungen. Mit Gottes Hilfe sollen alle Kräfte des Körpers und des Geistes zusammenwirken, um dem Kranken Stärkung zu verleihen. Die Krankensalbung soll deshalb nicht Schlusspunkt einer schweren Krankheit oder „letztes Mittel“ sein, wenn nichts anderes zur Heilung führt, sondern sie kann bereits an den Anfang eines Krankheitsverlaufes gesetzt und gegebenenfalls mehrfach wiederholt werden.

Alten Menschen, die sehr geschwächt sind und deren Kräfte zusehends nachlassen, kann die Krankensalbung gespendet werden, auch wenn keine ernsthafte Erkrankung vorliegt.

Das Sakrament der Krankensalbung kann – wenn möglich in Verbindung mit den Sakramenten der Buße und der Kommunion – auch Vorbereitung und Stärkung

für den Weg des Sterbens sein. Wenn der Mensch vor den letzten irdischen Stunden steht, ist es wichtig für ihn, um diese Stärkung zu wissen, innerlich ausgerichtet zu werden und zu spüren, dass Gott ihm beisteht.

Wer das Sakrament der Krankensalbung empfangen möchte, muss in der katholischen Kirche getauft sein. Menschen, die das Bewusstsein oder den Vernunftgebrauch verloren haben, kann die Krankensalbung gespendet werden, wenn sie um dieses Sakrament gebeten haben, als sie noch bei Bewusstsein waren. Bereits Verstorbenen kann das Sakrament der Krankensalbung nicht mehr gespendet werden.

Die Krankenkommunion

Denjenigen, die wegen einer Krankheit oder wegen ihres Alters nicht an der Feier der Heiligen Messe teilnehmen können, wird die Kommunion auf Wunsch gerne nach Hause oder auch in ein Seniorenheim oder Krankenhaus gebracht. Dies kann bei älteren Menschen oder bei über lange Zeit Erkrankten regelmäßig stattfinden, ist aber bei einer akuten, zeitlich begrenzten Erkrankung genauso einmalig oder temporär möglich. In jedem Fall ist der Empfang der Krankenkommunion für den Kranken ein wichtiges Zeichen dafür, eng mit der Pfarrgemeinde und der ganzen Kirche verbunden zu sein. Er soll dadurch spüren, dass er nicht vergessen wird, sondern unverändert zur Gemeinschaft der Glaubenden gehört und an der Feier der Eucharistie Anteil hat. Schließlich vermittelt die heilige Kommunion die Verbundenheit mit Christus selbst und lässt daraus Stärkung und Kraft für den Kranken erwachsen. Wer die Krankenkommunion empfangen möchte, muss in der katholischen Kirche getauft sein und muss körperlich in der Verfassung sein, wenigstens einen Teil der Hostie schlucken zu können.

Ort und Termin

Das Sakrament der Krankensalbung und die Krankenkommunion können Zuhause, im Seniorenheim oder im Krankenhaus gefeiert werden, und zwar sowohl für eine einzelne Person als auch in einer Gruppe.

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen den Wunsch haben, die Krankenkommunion oder die Krankensalbung zu empfangen, melden Sie sich bitte zur Terminvereinbarung im Pfarrbüro. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch an das Pfarrbüro und lassen sich durch den Anrufbeantworter an einen Seelsorger weiterverbinden. In Krankenhäusern und größeren Seniorenheimen steht Ihnen dafür oft ein eigenes seelsorgliches Angebot zur Verfügung.

Philipp Kielbassa, Pfarrer

Bild nächste Seite:

Erzbischof Reinhard Marx bei der jährlich in der Karwoche stattfindenden Weihe von Chrisamöl, Katechumenenöl und Krankenöl im Münchner Dom

Die Feier der Chrisam-Messe im Münchner Dom

am Mittwoch
in der Karwoche,
12. April 2017,
um 17.00 Uhr

Herzliche Einladung
zur gemeinschaftlichen
Fahrt zum Gottesdienst
mit anschließendem Abendessen

Anmeldung bis
4.4. im Pfarrbüro Eitting
Fahrtkosten: 10,00 € pro Person



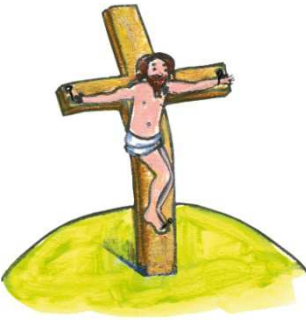
Kindergottesdienste in der Karwoche und Ostern



Gründonnerstag

Kindermahlfeier

16.00 Uhr in der Kirche in Notzing



Karfreitag

Kinderkreuzweg

10.00 Uhr in Eitting

(für den Treffpunkt bitte extra Einladung beachten)



Karsamstag

Osterfeier für Kinder

18.00 Uhr in der Kirche in Niederding

Claudia Dorfner

Bilder: *Bianka Leonhardt* / www.kinder-regenbogen.at In: *Pfarrbriefservice.de*

	AUFKIRCHEN	NOTZING	SCHWAIG	NIEDERDING	OBERDING	EITTING	REISEN
Sa, 08.04.2017			19.00 Uhr Hl. Messe	17.30 Uhr Beichte	19.00 Uhr Hl. Messe		08.00 Uhr Hl. Messe
So, 09.04.2017 Palmsonntag	10.30 Uhr Hl. Messe	08.45 Uhr Hl. Messe		10.30 Uhr Hl. Messe		08.45 Uhr Hl. Messe	
Mi, 12.04.2017	17.00 Uhr Die Feier der Chrisam-Messe im Münchner Dom						
	Verteilung der Krankenkommunion						
Do, 13.04.2017 Gründonnerstag		16.00 Uhr Kinder- Mahlfeier				19.00 Uhr Abendmahl- Messe	
					21.15 Uhr Ölberg-And.	Anschl. Ölberg-And.	
Fr, 14.04.2017 Karfreitag			10-11 Uhr Beichte		09.00 Uhr Karmette	10.00 Uhr Kinder- Kreuzweg	
	14.00 Uhr Kar-Liturgie	16.00 Uhr Kar-Liturgie	15.00 Uhr Kar-Liturgie	16.00 Uhr Kar-Liturgie	14.00 Uhr Kar-Liturgie	15.00 Uhr Kar-Liturgie	
					20+21 Uhr Betstunde	21.00 Uhr Betstunde	
Sa, 15.04.2017 Karsamstag			11-12 Uhr Beichte	10-11 Uhr Beichte		09.00 Uhr Karmette	
Osternacht	05.00 Uhr Osternacht		21.00 Uhr Osternacht	18.00 Uhr Kinderfeier	21.00 Uhr Osternacht	21.00 Uhr Osternacht	
So, 16.04.2017 Ostersonntag		10.15 Uhr Hl. Messe		10.15 Uhr Hl. Messe	10.15 Uhr Hl. Messe		09.00 Uhr Hl. Messe
Mo, 17.04.2017 Ostermontag	10.15 Uhr Wortgottesd.	09.00 Uhr Hl. Messe	10.15 Uhr Hl. Messe	09.00 Uhr Hl. Messe		10.15 Uhr Hl. Messe	

Einladung zur Feier der Osternacht

mit anschließendem Osterfrühstück

Der Pfarrgemeinderat Aufkirchen-Notzing lädt ein zur Feier der Osternacht am **Sonntag, 16. April 2017 um 05:00 Uhr** mit anschließendem Osterfrühstück im Saal des Pfarrheimes Aufkirchen.

In gemütlicher Runde essen wir im Anschluss an die Feier der Osternacht die selbst mitgebrachten und geweihten Speisen. Dazu werden warme Getränke wie Tee und Kaffee vom Pfarrgemeinderat Aufkirchen-Notzing serviert.



*Neumaier Alfred
PGR Aufkirchen*

Gemeinsamens Programm für alle Ministranten im Pfarrverband

- ✓ Samstag, 29.4. ab 16.00 Uhr
Filmabend mit Pizza backen
im Ortschaftshaus Schwaig

- ✓ Evtl. Samstag, 13. Mai
Wallfahrt der bayerischen Ministranten
nach München zu 100 Jahre „Patrona Bavaria“

- ✓ Freitag bis Sonntag, 23.-25.6.
Zeltlager in Reisen



Beachtet bitte die Einladungen zu den jeweiligen Veranstaltungen!

Claudia Dorfner

Romwallfahrt der Ministranten im Sommer 2018



"Suche Frieden und jage ihm nach!" (Ps 34,15b)

So lautet das Motto der internationalen Wallfahrt der Ministranten 2018 nach Rom. Der genaue Termin wird von Papst Franziskus spätestens im Mai bekannt gegeben. Die Anmeldung beginnt im Herbst 2017.

Dort hast du die Möglichkeit:

- 60 000 Ministranten auf dem Petersplatz zu erleben
- Papst Franziskus zu sehen
- Minis aus der ganzen Welt zu begegnen
- Gemeinsam deinen Glauben zu feiern
- Eine faszinierende Stadt zu erleben

Eingeladen sind alle aktiven Ministranten, die zu Beginn der Reise 13 Jahre alt sind. Auch unser Pfarrverband wird an der Wallfahrt, die nur alle vier Jahre stattfindet, wieder teilnehmen. Sobald es nähere Informationen gibt, werdet ihr informiert.

Auf folgender Seite gibt es immer die neusten Infos:

<http://www.ministrieren.de/rom2018.html>

Den Link findest du auch auf unserer Homepage unter Ministranten.

*Claudia Dorfner
und das Vorbereitungsteam*

Seniorenfasching

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder der Seniorenfasching des Pfarrverbandes Erdinger Moos am 8. Februar im Niederdinger Bürgersaal statt. Offizieller Beginn war um 14 Uhr, was aber viele nicht davon abgehalten hat, in großer Vorfreude und gespannter Erwartung schon früher zu kommen. Für gute Stimmung sorgte am Nachmittag der Alleinunterhalter Korbinian Leneis, der wie „alle Jahre wieder“, auch heuer dabei war und mit Musik und Witzen für gute Stimmung sorgte.

Nachdem es Kaffee, Kuchen und Krapfen gegeben hatte, wurden verschiedene Sketches von zwei Damen der kfd Niederding aufgeführt. Durch Tanzeinlagen von einigen Senioren wurde der gelungene Nachmittag abgerundet.

*Simone Huber
PGR Niederding*



Seniorenprogramm

Zu folgenden Veranstaltungen und Ausflügen ergeht herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren in unserem Pfarrverband ab dem 60. Lebensjahr:

- | | |
|---------------|---|
| 05. April | 14.00 Uhr: Bußgottesdienst in Oberding - St. Georg
Anschließend: Seniorennachmittag im Oberdinger Bürgerhaus |
| 17. Mai | Seniorenfahrt zum Hohenpeißenberg |
| 21. Juni | Seniorenfahrt zum Flughafen |
| 13. September | Seniorenfahrt nach Kirchweihdach
zum Gemüseanbaubetrieb Steiner |
| 18. Oktober | Kirchweihfeier im Reisner Stad'l |
| 15. November | Seniorennachmittag in Notzing
Vortrag von Wolfgang Hirner: Verhalten in Notsituationen |
| 13. Dezember | Seniorennachmittag in Aufkirchen |

	AUFKIRCHEN	NOTZING	SCHWAIG	NIEDERDING	OBERDING	EITTING	REISEN
Flurumgänge		Mi 24.05.17 19.00 Uhr	Fr 19.05.17 18.30 Uhr	Di 23.05.17 18.30 Uhr	Do 18.05.17 18.30 Uhr	Mo 22.05.17 18.30 Uhr	Mi 17.05.17 18.30 Uhr
Mo, 01.05.2017 Patrona Bavariae	19.00 Uhr Maiandacht		09.00 Uhr Hl. Messe	19.00 Uhr Maiandacht		19.00 Uhr Maiandacht	09.00 Uhr Hl. Messe
Mi, 03.05.2017							19.00 Uhr Maiandacht
Fr, 05.05.2017			19.00 Uhr Maiandacht				
So, 07.05.2017		19.00 Uhr Maiandacht			19.00 Uhr Maiandacht	19.00 Uhr Maiandacht	
Mi, 10.05.2017	1 9 . 0 0 U h r Zentralmaiandacht in Maria Thalheim						
So, 14.05.2017	19.00 Uhr Maiandacht		19.00 Uhr Maiandacht				
Di, 16.05.2017						19.00 Uhr Maiandacht	
Do, 18.05.2017				19.00 Uhr Maiandacht			
So, 21.05.2017					19.30 Uhr Maiandacht		19.00 Uhr Maiandacht
Di, 23.05.2017		19.00 Uhr Maiandacht					
Do, 25.05.2017 Christi Himmelfahrt	19.00 Uhr Maiandacht						19.00 Uhr Maiandacht
Fr, 26.05.2017			19.00 Uhr Maiandacht				
So, 28.05.2017		19.00 Uhr Maiandacht		19.00 Uhr Maiandacht			
Di, 30.05.2017	19.30 Uhr Maiandacht						
Mi, 31.05.2017					19.00 Uhr Maiandacht	19.00 Uhr Maiandacht	

Erstkommunion

Der Frühling kommt. Und mit ihm auch wieder die Erstkommunionfeiern im Pfarrverband. Insgesamt 43 Jungen und Mädchen aus den verschiedenen Ortschaften bereiten sich in diesen Wochen auf einen wichtigen Meilenstein ihres christlichen Lebens vor. Im Schulunterricht und in den Gruppenstunden lernen die Kinder schrittweise die Bedeutung des Sakraments kennen. Sie erfahren außerdem, wie der Gottesdienst aufgebaut ist und lernen die wichtigsten Gebete kennen und sprechen.

Erstmals findet heuer in den Gruppenstunden das neu überarbeitete Konzept des „Deutschen Katecheten-Vereins e. V. München“ Verwendung, das in Kooperation mit der Erzdiözese München und Freising gestaltet wurde.

„Das ist mein Leib für Euch“ – so der Titel des Konzepts – soll unsere Kinder lebensnah und verständlich auf ihren Weg hin zur Erstkommunion begleiten und dabei das eine oder andere „Geheimnis des Glaubens“ lüften. In einem eigenen Kinder-Album, das ganz farbenfroh und bunt daherkommt und auch viele Vorschläge für die Vorbereitung zu Hause in der Familie enthält, werden die einzelnen Themen spielerisch und dennoch ausführlich behandelt. Zugleich ist das Album ein schönes Erinnerungsstück. Unsere Kinder - die Christen der nächsten Generation - bauen in dieser wichtigen Zeit eine Beziehung zu Jesus auf. Sie sind neugierig und wollen das Geheimnis der Eucharistie ergründen. Wir Gruppenleiterinnen freuen uns darauf, sie dabei ein Stückweit begleiten zu dürfen!

Die Erstkommunionfeiern im Pfarrverband Erdinger Moos:

- **Sonntag, 14. Mai 2017 um 10.15 Uhr in Eitting**
für die Kinder aus Eitting und den Ortsteilen Reisen und Eittingermoos
- **Sonntag, 21. Mai 2017 um 10.15 Uhr in Aufkirchen**
für die Kinder aus Aufkirchen, Notzing und Niederding
- **Donnerstag, 25. Mai 2017 um 10.15 Uhr in Oberding**
für die Kinder aus Schwaig und Oberding

Christine Hofer



Eitting/Reisen

Helena Altmann, Kilian Angermaier, Jakob Beil, Michael Berghammer, Adam Bergmann, Paul Brillmayer, Roxana Butka, Johannes Hellinger, Anika Hofer, Sabina Huber, Jonas Speckmaier, Luca Stampfl, TillTheile, Philipp Vincenti, Katharina Weber, Hannah Wosnitza, Johannes Zollner

Gruppenleiterinnen:

Tanja Beil, Marlene Berghammer, Astrid Hellinger und Christine Hofer



Niederding:

Benedikt Kolbinger, Louisa Peis, Jasmin Raßhofer, Frida Strobl

Gruppenleiterin:

Andrea Peis und Conny Kolbinger



Aufkirchen

Mia Böcker,
Mia Feucht,
Sofia Fleischmann,
Benedict Kurzbuch,
Antonia Riester

Gruppenleiterinnen:

Mona Feucht und
Monika Fleischmann



Oberding

Felix Kaiser, Leon Kink, Luca Kössinger,
Marie-Sophie Lux, Tobias Pollerer,
Maximilian Riedl, Mickael Teixeira da Silva

Gruppenleiterinnen:

Andrea Kaiser und Sandra Pollerer

Notzing

Christian Aigner, Sophia Lehmer,
Theresa Partsch

Gruppenleiterin:

Verena Partsch



Schwaig

Manuel Grandl, Victoria Habrunner,
Luca Holve, Dominik Körner,
Michael Nothas, Michelle Schulze,
Dennis Stary

Gruppenleiterinnen:

Doreen Körner und Stephanie Schulze

Firmung 2017

Am Sonntag, 12. November 2017

um 10.00 Uhr in Aufkirchen

mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx



Grundgedanke:

Die Firmlinge sollen von Seiten unseres christlichen Glaubens lebensbereichernde Erfahrungen machen.

Sie sollen insbesondere für folgendes sensibilisiert werden:

Jeder Mensch ist einmalig und unendlich wertvoll. Gott ist uns - im Heiligen Geist - mit seiner Liebe und Hilfe ganz nahe.

Vorgesehene: Aktivitäten und Termine

Es gibt 2 Elternabende

1. Elternabend - war Anfang Februar

- Gespräch bei persönlicher Anmeldung (30 Minuten),
- 4 Firmlings-Gottesdienste – Jugendgottesdienste
- Mehrere Gruppenstunden (u. a. anfertigen einer Firmfahne)
- Dombergwerkstatt - kreative Veranstaltung
- Firmlings-Rallye - Kennenlernen der sozialen Einrichtungen in Erding
- Besuch der Behindertenwerkstätte
- Gruppentreffen zu Firm-Ablauf und Firm-Symbole
- Besuch bei Erzbischof Reinhard Kardinal Marx in München (Liebfrauendom)
- Versöhnungsgespräch/Lebensgespräch/Beichtgespräch
- Firm-Probe
- Projektmitarbeit - Flüchtlingsintegration, Seniorennachmittage, Fastensuppen-Essen, Palmbuschenbinden, Osterkerzenbasteln, Fronleichnam, eigene Ideen u. a.

Freiwillige Angebote:

- Fahrt zur Chrisam-Messe (Liebfrauendom)
- Tageswallfahrt (Radl-Wallfahrt) nach Altötting
- Firmlings–Firmpaten-Tag
- Gebet - Meditation am Heiligen Grab in Oberding

Aufkirchen

Lena Marie Friedl
Alexander Jebavy
Michael Schwinghammer

Notzing/Notzingermoos

Selina Adams
Antonia Brandhuber
Jonas Buchner
Matthias Gaisbauer
Sebastian Gröppmair
Marie Kutscher
Tim Mayr
Anna Niedermair
Sophia Rötzer
Stefan Wasmaier

Schwaig

Jolina Gehlmann
Laura Andrea Rössl
Carolina Schweiger
Julian Simon Soldo

Niederding

Lena Marie Becker
Nadine Anna Friedrich
Jakob Joseph Landbrecht
Severin Josef Reitberger
Hannah Stemmer

Eitting

Anton Alexander Anzinger
Maximilian Bauer
Laura Melina Becher
Sarah Berzl
Annalena Groll
Bastian Groll
Ameliè Hammann
Florian Hatzl
Felix Klinger
Manuel Klinger
Markus Josef Kratzer
Alexander Liegl
Erik Simon Schaffer

Reisen

Luis Simon Huber
Julia Anna Rutzmoser
Antonia Maria Westermaier

Oberding

Daniel Bauer
Bettina Maria Bedat
Celina Brümmer
Andreas Dorfner
Nina Geyer
Leonie Mercedes Müller
Marina Öttle

Wir wünschen allen Firmlingen und Beteiligten eine schöne und gute Vorbereitungszeit mit vielen interessanten und lebensbereichernden Impulsen und Erfahrungen.

Firmgruppenleiter/innen**Niederding/Aufkirchen**

Simone Huber
Maria Reitberger

Oberding/Schwaig

Claudia Geyer
Nicoletta Gehlmann
Andra Claudia Große-Rössl
Marion Wachinger

Eitting/Reisen

Marlene Berzl
Beate Groll
Tricia Hammann
Gisela Klinger
Maria Kratzer

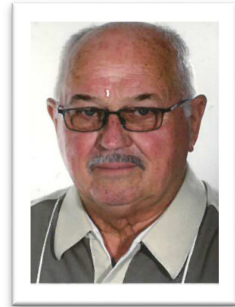
Notzing/Notzingermoos

Uschi Gröppmair
Michaela Niedermair
Annette Gaisbauer
Claudia Dorfner
Bettina Soldo

Maximilian Ostermair

Neuer Mitarbeiter im

KiTa-Verbund
Erdinger Moos



Seit 01.01.2017 bin ich als Hausmeister beim KiTa-Verbund Erdingermoos für die Kinderhäuser Schwaig, Oberding und Aufkirchen angestellt.

Hiermit möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin in Kösslarn, Niederbayern, als erstes von drei Kindern geboren, machte die Landwirtschaftslehre und besuchte die Tierzuchtschule Rotthalmünster. Am 04.11.1960 heiratete ich meine Frau Elsa und wir haben vier Kinder.

Wir sind im Dezember 1965 nach Oberding gezogen, wo ich schnell integriert war, da ich bei der Schützengesellschaft Mitglied wurde und gleich zum Kirchenchor als aktiver Sänger kam. Vom April 1960 bis 30.09.1964 war ich beim Landeskontrollverband tätig.

Am 01.10.1964 kam ich zur Besamungsstation Aubing, wo ich bis zu meiner Rente im November 2003 als Besamungstechniker beschäftigt war.

In meiner bisherigen Rentnerzeit bin ich noch bis Februar 2016 für den Parkservice gefahren.

Im November 2016 las ich zufällig im Kirchenanzeiger die ausgeschriebene Stelle als Hausmeister. Ich fühlte mich noch fit genug, habe mich sofort beworben und bekam tatsächlich die Zusage.

Mittlerweile habe ich mich ganz gut eingearbeitet und ich hoffe und bemühe, mich diese Arbeit zufriedenstellend zu machen.

Wenn ich morgens den Kindergarten betrete, werde ich von den Kleinen schon mit Hallo Hausmeister Franz begrüßt.

Es macht mir Spaß und Freude und ich hoffe, dass ich diese Tätigkeit noch eine zeitlang ausüben kann.

Franz Schrädobler

Einladung zum TAG DER OFFENEN TÜR

am 11. März. 2017

10⁰⁰ Uhr - 14⁰⁰ Uhr

im

Erzählgeschichten

Basteln

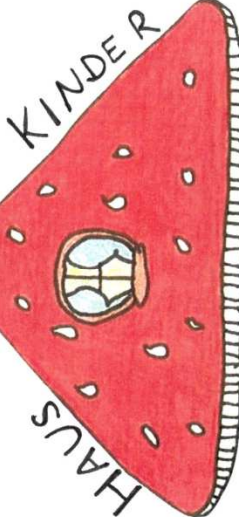
Kinderschinken

Singspiele

10⁰⁰ Uhr Hausführung

11⁰⁰ Uhr Aufführung
musikalische Führerziehung

12⁰⁰ Uhr Hausführung



Möglichkeit zur Anmeldung

Für das läbliche Wohl
ist gesorgt

Aufsichtspflicht liegt bei
den Eltern

Wir freuen uns auf Sie!

St. Korbinian



Wir sind ausgezeichnet!

Die Kinder vom Kinderhaus Aufkirchen dürfen sich das zweite Jahr in Folge „Öko-Kids“ nennen.



Nachdem sich die Kindergartenkinder im Sommer 2015 mit dem Leben und Wirken der Bienen beschäftigt haben, haben wir im vergangenen Sommer ein Projekt mit unseren Jüngsten in der Krippe gestartet. Seit geraumer Zeit beziehen wir Schulmilch von einem Bauern aus der Region. Deshalb hat sich das Thema „Von der Kuh zur Milch“ angeboten. Schon der Zusammenhang ist vielen von den Jüngsten nicht bekannt. Außer vielen Geschichten, Liedern und Betrachtungen haben die Kinder auf dem Wandlerhof in unserer unmittelbaren Nachbarschaft die Kühe besucht und ganz genau in Augenschein genommen.

Auch das Milchentleeren mit dem freundlichen Milchfahrer war sehr spannend für die Kleinen. Ihre eigenen Kühe aus Holz, Plüsch, o. ä. waren eine Zeitlang zum Betrachten und Spielen in unserem Haus beheimatet. Die Kinder haben Ställe für diese gebaut, Futter gesammelt und sie liebevoll gehegt und gepflegt. Besonders begehrt war unsere Melkkuh.



Ein als Kuh verkleidetes Holzpferd wurde mit einem künstlichen Euter (Leihgabe von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Grub) ausgestattet. So gerüstet konnte sich an ihm jeder im Melken üben – Kinder und Eltern. Wie wichtig diese Tätigkeit für unsere Jüngsten war, hat sich dadurch bestätigt, dass der teilweise noch sehr begrenzte Wortschatz unserer 1jährigen um das Wort „Euter“ bereichert wurde.



Nachdem die Kinder die Milch auch noch zu Sahne und Butter verarbeiten durften, wurde als Abschluss ein tolles Milchbuffet zusammen mit den Eltern gerichtet und von den Kindern verkostet.



Jetzt wurden wir dafür zertifiziert und haben außer drei Raben (Höchstauszeichnung) auch einen Gutschein für ein Theaterstück des Kinderklimabotschafters „Chapeau Claque“ erhalten. Wir freuen uns und werden auch in diesem Betriebsjahr die Kinder für ein ökologisches Thema begeistern.

*Adelheid März
-Hausleitung-*

Vorschulkinder werden zu italienischen Pizzabäckern

Im Dezember und Januar wurden die Vorschulkinder vom Haus der Kinder St. Korbinian in Schwaig in zwei Teilgruppen zum Pizzabacken in die örtliche Pizzeria "Il Casale" eingeladen.



Giuseppe Agostino hat den Kindern mit viel Freude beigebracht, wie man den Teig knetet und ausrollt. Nachdem die leckere Tomatensoße mit italienischen Kräutern und der Mozzarella auf dem Teig verteilt waren, durften alle ihre Pizza mit selbstausgewählten Zutaten belegen. Die selbstgemachte Pizza kam dann bei 400 Grad in den Steinofen. Zum krönenden Abschluss durften die Kinder dann im Restaurant ihre eigene Pizza verspeisen. Da die Pizzen sehr groß waren, erfreuten sich die Eltern der Kinder daran, zu Hause die Reste zu essen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei dem Pizzeriateam für die ereignisreichen Stunden.

*Raphaela Weiten
für das Haus der Kinder Schwaig*

Winterzeit im Kinderhaus St. Georg

Mit großem Hurra begrüßten die Krippen- und Kindergartenkinder aus dem Kinderhaus in Eitting den Winter.

Die Kinder der Mondgruppe lauschten der Geschichte aus der märchenhaften Welt von Frau Holle und diese schüttelte ihre Kissen zur Freude aller daraufhin besonders gut.

In der Krippe freuten sich schon die Kleinsten über die weiße Pracht und rutschten auf dem Holzschlitten durch den Garten.

Über Kälte und Schnee freute sich auch die Sternschnuppengruppe, die dieses Jahr die Natur mit allen Sinnen entdeckt. Bei Winter Spaziergängen mit glitzernden Eis und wirbelnden Schneeflocken gab es allerhand Faszinierendes zu erforschen.



Rasante Schlittenfahrten gehören im Kinderhaus zum Winter und brachten die Sternenkinder zum Lachen und Toben. Nach dem Rodeln wärmten sich dann alle bei heißem Tee aus dem eigenen Kräutergarten auf.

Bei Kreisspielen in der Sonnengruppe zeigte sich sogar der Schneemann in all seiner Pracht und mit Stock und Hut im Kinderhaus.

(Melodie: Ein Männlein steht im Walde)



1.)

Im Garten steht ein Schneemann im weißen Rock, der drohet uns schon lange mit seinem Stock. Schneemann, Schneemann sieh nur her, wir fürchten uns schon lang nicht mehr, wir tanzen vor Vergnügen im Kreis herum.

2.)

Da scheint die liebe Sonne, sie scheint so warm.

Dem Schneemann fällt vor Schrecken der Stock aus dem Arm. Und auf einmal, oh wie dumm, fällt der ganze Schneemann um. Wir tanzen vor Vergnügen im Kreis herum.

Sabrina Erdmann

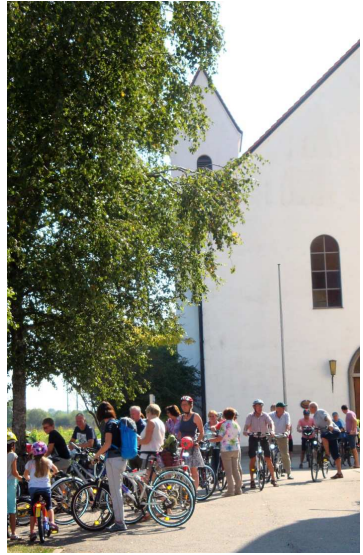
Fahrt nach Birkeneck

Der Pfarrgemeinderat Niederding organisierte im September 2016 wieder einen Radlgottesdienst für den Pfarrverband Erding Moos.

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel machten sich etwa 40 Radler, darunter auch viele Kinder, von Niederding aus auf den Weg nach Birkeneck zu den Herz-Jesu-Missionaren.

Dort trafen sie auf weitere Pfarrverbandsangehörige, die mit dem Auto angekommen waren. Zusammen mit den Ordensangehörigen aus Birkeneck, die sich sehr über den „Besuch“ freuten, wurde in der dortigen Klosterkapelle die Hl. Messe gefeiert. Diese wurde von Pater Christian Kummer zelebriert.

Im Anschluss ging es mit dem Rad weiter zur Parkwirtschaft in Hallbergmoos, wo man im Biergarten gemütlich beisammen saß und sich für die Heimfahrt stärkte.



Insbesondere die Kinder hatten großen Spaß am Brunnen vor der Wirtschaft und auf dem Spielplatz.

Insgesamt war es ein sehr schöner und gelungener Tag!

Von vielen Teilnehmern hört man immer wieder, dass ein schöner Nebeneffekt des Radlgottesdienstes das Entdecken von Neuem in

der näheren Umgebung ist. Sei es ein unbekannter Weg, eine oft mit dem Auto gefahrene Straße auch mal auf dem Fahrrad zu erleben, eine kleine Kirche in der Nachbargemeinde, die auch von innen ganz interessant ist oder eine neu eröffnete Wirtschaft, die noch keiner kannte...

Der Pfarrgemeinderat Niederding bedankt sich bei allen Teilnehmern und freut sich auf den nächsten Radlgottesdienst!



Übrigens: Save the date

Der nächste Radlgottesdienst findet am Sonntag, den **17. September 2017** statt. Wir radeln von Niederding aus zum 1. Ökumenischen Stadtkirchentag in Erding.

Irmgard Kranzmair, PGR Niederding

Bergmesse auf der Schliersbergalm

Mit Pfarradministrator Phillipp Kielbassa und circa 120 Erwachsenen und Kindern aus dem Pfarrverband Erdinger Moos machten sich am Sonntag, den 25.09.2016 drei Busse auf den Weg zum Schliersee. Auch mit Privatfahrzeugen haben sich viele auf den Weg gemacht. Die Schliersbergalm zeigte sich von ihrer besten Seite und so fand die Bergmesse an einem schönen Spätsommertag statt. Viele Teilnehmer erreichten nach kurzem Fußmarsch die Gondel und fuhrten zur Alm hoch oder erklimmen den Berg zu Fuß. Der Gottesdienst begann um 11.00 Uhr und wurde vom Notzinger Mesner Neumaier betreut. Währenddessen durften die Kinder am Spielplatz nebenan schaukeln. Die frische Bergluft, den Blick in Richtung Tal auf den Schliersee und ein strahlendblauer Himmel machten den Gottesdienst zu einem besonderen Erlebnis.



Pfarrer Kielbassa gelang der Spagat zwischen einer ernsten und mahnenden Lesung aus dem Buch Amos und einer doch sehr humorvollen Predigt. Den Schweinsbraten, die Ochsenbackerl, das Schnitzel und das gute bayerische Bier ließen sich die Teilnehmer nach dem Gottesdienst schmecken. So mancher gönnte sich später noch Eis oder Kaffee und Kuchen im Tal. Die Zeit reichte auch für eine Schiffrundfahrt auf dem Schliersee, während andere mit der Sommerrodelbahn ins Tal flitzten oder das Grab von Wildschütz Jennerwein besuchten, bevor die Busse wieder zurück in die Heimat fuhrten.

Gudrun Meier, PGR Schwaig



Berggottesdienst 2017

am Sonntag, 10.09.2017

Ziel: Wallfahrtskuratie Maria Eck in Siegsdorf
mit anschließender Einkehr im Klostergasthof

Erntedankfest am 2. Oktober in Notzing



In Notzing wird no Erntedank gfeiert, olle hams zamghoifa! De oana ham Kuacha gmacht, de andern ham literweis Suppn dahoam vorkocht. Nach der scheena Mess vom Pfarrer Kielbassa, san olle ins Bürgerhaus Notzing, um Erntedank zu feiern. Erntedankfest is im Christentum a Fest noch da Ernte im Herbst. Des Erntedankfest is oans der ältestn Feste überhaupt. Friahrer lebten üba 80 Prozent ollor Menschn auf dem Land. Und im Winter warens abhängig von da Ernte. Deshoib dankens dem Gott am Ende der Erntezeit fürs Gedeihenlassn der Früchte. Des Erntedankfest zoagt, dass das alltägliche Brot ned selbstverständlich is, sondern hart erarbat werden muass. Schee dass de Tradition in Notzing no aufrecht ghoid wead und de Menschn verbindet.



Fotos: Uschi Gröppmair

Monika Mayr, PGR Notzing

Kinderchor

Zwei können zu gleicher Zeit singen, aber nicht reden. Wenn nun aber 800 Kinder zu gleicher Zeit gemeinsam singen, dann macht das sprachlos.

Beim ersten diözesanen PUERI CANTORES Kinder- und Jugendchortag im Erzbistum München und Freising, der am 15. Oktober 2016 stattfand, war auch der Eittinger Kinderchor unter der Leitung von Manuela Schmid vertreten. Unter dem Motto „Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn!“ boten die Veranstalter den Kindern einen erlebnisreichen Tag voller Musik, Gemeinschaft, Spaß und Begegnung.



35 Chöre aus unterschiedlichen Regionen waren vertreten und hatten zum Teil mehr als zwei Stunden Anfahrtsweg in Kauf genommen um mit dabei sein zu können. In der Pfarrkirche St. Georg begrüßte der Vorsitzende des Diözesanverbandes PUERI CANTORES, Christian Schramm dafür auch jeden einzelnen Kinder- und Jugendchor ganz herzlich. Bei der im Anschluss ersten gemeinsamen Probe war sofort zu spüren, wie viel Kraft und Harmonie in diesen jungen Stimmen steckt. Am späten Vormittag standen Begegnungskonzerte in verschiedenen Kirchen, Singen in der Freisinger Altstadt und soziales Singen im Altenheim und im Krankenhaus an. In der kleinen beschaulichen Kirche Sankt Klara begeisterten die Eittinger Kinder die Klosterschwestern mit einer kurzen gesanglichen Darbietung.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Aula des Dom-Gymnasiums war Zeit für eine Stadtrallye. Die kniffligen Fragen konnten unsere Mädchen natürlich ganz rasch beantworten und so steuerten sie – nach einer Jagd quer durch die Altstadt – geradewegs auf den im Domhof versteckten Schatz zu.

Um 16.00 Uhr fand im Freisinger Dom ein feierlicher Abschlussgottesdienst mit Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger statt. Dabei sorgten besonders die jungen Sängerinnen und Sänger für wohlige „Gänsehaut-Momente“.

Am Ende des Tages machten sich bei der Luftballon-Aktion weit mehr als „99 Luftballons auf ihrem Weg zum Horizont“ – ein wirklich tolles Erlebnis für unsere Chor-Kinder!



**Du singst auch gerne? Du hast Lust darauf, neue Lieder
 kennen zu lernen? Du möchtest auch mal vor Publikum
 zeigen, was in dir steckt?**

DANN BIST DU HIER GENAU RICHTIG!

**Der Kinderchor probt immer freitags von 15.00 Uhr bis
 16.00 Uhr im Mehrzweckraum der Grundschule Eitting.
 Schau doch einfach mal vorbei! Wir freuen uns!**

Bilder: Christine Hofer

*Christine Hofer
 PGR Eitting*

Kapelle St. Michael

Es wird gebaut! Die Hamburger sind stolz auf ihre erst kürzlich eröffnete Elbphilharmonie. Und die Fertigstellung des neuen Berliner Flughafens ist bestimmt auch nur noch eine Frage der Zeit. Dabei spielt die Größe neuer Bauwerke überhaupt keine Rolle. Wer sich dazu entschlossen hat als Bauherr tätig zu werden, steht immer vor einer ganzen Reihe schwieriger Entscheidungen. Wie schön ist es, wenn diese Entscheidungen nicht alleine getroffen werden müssen, weil sich mehrere zusammentun.

Im Jahr 2009 reifte bei den drei Freunden Sebastian Sellmeir, Anton Maier und Josef Faltlhauser eine Idee heran. An dem Feldkreuz, das seit Jahrzehnten an der ED 19 (alt) nahe der Brücke über den Sempthkanal steht, sind oft Leute gesessen. Radler oder Spaziergänger haben dort Rast gemacht, bei einer Brotzeit neue Kraft getankt oder einfach nur den Ausblick über die Felder genossen. Bald war man sich einig, an solch einen Platz „do kead a Kapein hi!“



Gesagt, getan. In den kommenden Jahren entstand auf dem Grundstück Sellmeirs die etwa 4,5 Meter auf 3,5 Meter große Kapelle. Dabei wurden die drei Freunde von einigen Spendern bedacht und von tatkräftigen Helfern unterstützt. Über diesen tollen Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft in der Gemeinde waren die Bauherren mehr als begeistert.

Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten, sagte einst Aristoteles. Die neue Kapelle ist der beste Beweis dafür. Am 9. Oktober 2016 wurde dieses Schmuckstück nun „eingeweiht“.



Zur Segnung der St. Michaelskapelle zog Pfarrer Kielbassa zusammen mit vielen Teilnehmern von der Eitinger Pfarrkirche zu Fuß „hinaus auf freie Flur“ - angeführt von der Blaskapelle Moosinning. Die kleine Kapelle empfing die Besucher mit Glockengeläut.



Im Namen des Erzbischof Reinhard Kardinal Marx wurde die Kapelle von Pfarrer Kielbassa mit der Bitte, „lass die Gläubigen sich hier versammeln und deine Nähe spüren“, gesegnet. Dabei umrundete er das Bauwerk mit Weihrauch und Weihwasser und ging im Anschluss daran ins Innere der Kapelle. Neben einem beeindruckenden Bild des Erzengel Michaels, der das Böse bekämpft, steht hier auch eine Lourdes-Madonna. Diese stammt aus dem Nachlass eines Eittinger Bürgers.



Bilder: Ingrid Maier

Bei seinem Grußwort freute sich auch Bürgermeister Georg Wiester darüber, dass man in der Gemeinde nun neben den beiden Kapellen im Eittingermoos und Josefsruh bei Gaden eine weitere Kapelle habe, in der man Ruhe, Besinnung und Entspannung finden könne.

Das alte Feldkreuz, das bis auf die 1940er Jahre zurück datiert werden kann und von den Eittingern auch „Herzog-Kreuz“ genannt wird, wurde aber von der neuen Kapelle nicht verdrängt. Frisch restauriert erstrahlt es direkt daneben in neuem Glanz.

Die St. Michaelskapelle ist für alle Besucher nahezu täglich geöffnet. Die Bänke, die links und rechts im Inneren angebracht wurden, laden zum Verweilen ein. Der Heilige Michael gilt unter anderem als Heilkundiger, als himmlischer Arzt und Patron der Kranken. Im Besucherbuch bitten gerade deshalb viele Gläubige den Heiligen Michael um seine Hilfe.

Schon Isaac Newton stellte fest: Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken. Doch manche Mauern können auch ein Geschenk sein, wenn die Türen offen stehen.

Christine Hofer, PGR Eitting

Kirchenfahrt

Dult is'! Diese zwei Worte reichen aus, um Herzen höher schlagen zu lassen. Ob Maidult, Jakobidult oder Kirchweihdult – dreimal im Jahr herrscht Rund um die Mariahilfkirche in der Münchner Au reges Treiben. Steckerlfisch, Riesenrad, Antiquitäten, Zuckerwatte und mehr locken Jahr für Jahr zahlreiche Besucher zu der Traditionsveranstaltung, die bereits im 14. Jahrhundert ihre Wurzeln hat. Denn Dult ist Kult und somit ein ideales Ziel für die jährliche Kirchenfahrt der Pfarrei Eitting.

Der fast vollbesetzte Bus machte sich mit 52 Eittingern und Reisern bei bestem Ausflugswetter auf den Weg in die Landeshauptstadt. Übrigens gab es zu dieser Kirchenfahrt im Vergleich zu den Vorjahren die meisten Anmeldungen. Ob das am Ausflugsziel generell lag oder der PGR-Vorsitzende Klaus Fuchs so wirksam die Werbetrommel rührte - wer weiß?

Erste Anlaufstelle war die Pfarrkirche Mariahilf, in der gemeinsam Gottesdienst gefeiert wurde. Die Kirche, die im Jahr 1839 geweiht wurde, erinnert mit der durchbrochenen Turmspitze ein wenig an das Freiburger Münster. Im Gnadenbild von Mariahilf in der Au, einer etwa 80 cm hohen Figur, sollen Reliquien eingeschlossen sein.



Nach dem Gottesdienst versuchten die meisten Teilnehmer, im dichten Gedränge beim „Billigen Jakob“ ein Schnäppchen zu machen, dem „Messer-Mo“ einen Besuch abzustatten oder auf Münchens größtem Warenmarkt schon mal nach Weihnachtsgeschenken Ausschau zu halten.

Rund 300.000 Menschen besuchen jedes Jahr die Auer Dulten. An diesem letzten Tag der Kirchweihdult bei herrlichem Spätherbstwetter kam fast das Gefühl auf, all diese Besucher wären heute hier versammelt. Trotz alledem ist dieses urmünchenerische Fest im Vergleich zur Wiesn aber noch gemütlich und überschaubar. Einige Teilnehmer entflohen dem bunten Treiben draußen und inspizierten bei einer Kirchenführung die Kunstschätze der Pfarrkirche Mariahilf.



Bestimmt wäre so mancher gerne noch länger hier geblieben, „drunt in da grünen Au“. Oder wie Karl Valentin, der in diesem schönen Stadtviertel aufgewachsen ist, es ausgedrückt hätte: „Mögen hätte ich schon wollen, aber dürfen habe ich mich nicht getraut!“

Christine Hofer

Besuch des neuen Dienstgebäudes des Münchner Ordinariats

Eine 25-köpfige Gruppe, bestehend aus Mitarbeiterinnen des Pfarrhauses und einigen Mitgliedern der Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäte des Pfarrverbandes Erdinger Moos sowie Pfarrer Philipp Kielbassa hat sich am 25.10.2016 auf den Weg nach München gemacht, um das neue Bürogebäude des Erzbischöflichen Ordinariats zu besichtigen.

Dort wurden wir von Herrn Andreas Huber aus Schwaig, der in diesem Gebäude sein Büro hat, durchgeführt. Seit April 2016 ist dies das Hauptgebäude des Erzbischöflichen Ordinariats und es sind dort rund 450 Mitarbeiter tätig.



Ziel der Diözese war es, durch das neue Dienstgebäude die ursprünglich

teils weit auseinanderliegenden Dienststellen auf wenige benachbarte Standorte zu reduzieren und auch die Miets- und Unterhaltskosten zu mindern.

Beim Umbau wurde durch die Erzdiözese auf Offenheit und Transparenz, auf Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit geachtet. Die Innenarchitektur ist geprägt von Licht, Klarheit und offenen Formen. Mit dem Umbau setzt das Ordinariat auch in puncto Nachhaltigkeit Maßstäbe, da er konsequent im Sinne der Schöpfungsverantwortung erfolgte. Das betrifft zum einen die Verwendung nachhaltiger Baustoffe, zum anderen die Überholung der Gebäudetechnik nach Richtlinien der Energieeffizienz.

Auch die eigens eingebaute Kapelle im Dienstgebäude durften wir besichtigen. Im ersten Obergeschoss, direkt über dem Empfangsbereich, befindet sich die Hauskapelle des Ordinariats. Auch hier spielen Licht und Form eine wichtige Rolle. Man fühlt sich in dieser Kapelle wie in einem Ei, da die Kapelle runde Wände hat. Außerdem erstreckt sie sich über zwei Stockwerke, wobei sie sich nach oben verjüngt. Licht und Schatten wechseln sich hier ab und schaffen eine meditative Atmosphäre. Die Ausstattung, wie Altar, Ambo und Tabernakel, stammt von Münchner Künstlern. Die außergewöhnlich zeitgemäße Mariendarstellung (s. Foto) ist ein Werk der Künstlerin Andrea Viebach aus Diepoldshofen.



Nach der Führung saßen wir im Ratskeller noch bei einem gemeinsamen Abendessen zusammen, ehe wir nach einem schönen Ausflug wieder gemeinsam mit vielen Eindrücken nach Hause fuhren.

Andrea Peis, PGR Niederding

Ministrieren- auch als Quereinsteiger

Man muss nicht immer nach der Erstkommunion anfangen zu ministrieren. Das hat die 13-jährige Nadine Friedrich aus Niederding bewiesen. Im Oktober hatte sie bereits die eine oder andere Ministrantenprobe und ministriert nun seit 01. November in der Pfarrei St. Martin Niederding. Am 06. November wurde sie feierlich im Patroziniumsgottesdienst von Pfarrer Philipp Kielbassa vorgestellt und bekam ihre eigene Plakette, die sie nun in den Gottesdiensten tragen darf, von Oberministrantin Simone Huber überreicht. Als Ministrantin darf Nadine nun nicht nur in Gottesdiensten mithelfen, sondern auch an Freizeitaktivitäten, wie dem Fußballturnier und dem traditionellen Sternsingen mitmachen. Wir wünschen Nadine viel Spaß bei ihrer neuen Aufgabe.



Von links nach rechts:
Pfarrer
Philipp Kielbassa,
Reinhild Hiesgen,
Nadine Friedrich,
Helene Höfl,
Oberministrantin
Simone Huber

Simone Huber
Oberministrantin

Aufkirchner Ministranten im Skylinepark

So sehen gut gelaunte Ministranten aus, die einen tollen Tag im Skylinepark verbringen durften. Nach vielen Hochzeiten und einer Spende der Frauengemeinschaft war die Ministrantenkasse gut gefüllt. Elf Aufkirchner Ministranten und drei Begleiter nutzten deshalb den sonnigen 16. Oktober, um im Allgäuer Freizeitpark viele wilde Runden auf nahezu allen Fahrgeschäften zu drehen.



Ute Riester

Dekantas - Fußballturnier der Ministranten in Schwaig

Unsere fußballbegeisterten Ministranten traten wie jedes Jahr am Buß- und Bettag beim Fußballturnier des Dekanates an. Diesmal konnten sogar drei Mannschaften aus unserem Pfarrverband antreten.

Mit viel Einsatz kämpften sie gegen die Ministranten aus den Pfarrverbänden. Doch die gegnerischen Mannschaften hatten teilweise mehr erfahrene Fußballspieler in ihren Mannschaften. Trotz einiger Niederlagen gaben unsere Minis nicht auf und hatten viel Spaß an diesem Turniertag.



Für die Verpflegung war bestens gesorgt. Es gab Wurst-, Käse und Leberkäse-semmeln. **Herzlichen Dank** hier noch einmal an alle, die beim Vorbereiten und Verkauf mitgeholfen haben. Einige Mütter hatten auch noch leckere Kuchen gebacken. Und so blieb auch etwas als Erlös für die Ministrantenkasse übrig!



Claudia Dorfner

Firmung



Am 12. November 2016 feierten in der einladend geschmückten Pfarrkirche St. Martin in Niederding 54 junge katholische Christen/innen aus unserem Pfarrverband das Fest ihrer Firmung. Die Besiegelung mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist, nahm dabei Weihbischof Engelbert Siebler vor.

In seiner Predigt zündete Bischof Siebler zunächst ein Zündholz an und gab die Flamme, kurz vor dem Erlöschen, weiter an ein neues Zündholz. Diesen Vorgang wiederholte er einige Male. Seine Frage dazu lautete: „Wie kann das Feuer des Heiligen Geistes weitergegeben werden?“

Der Bischof meinte, dass dieses beispielsweise weitergegeben werden könnte, wenn die Firmlinge einem Mitschüler/einer Mitschülerin in großer Not (Ausschluss aus der Gemeinschaft, Mobbing) mit ihrer Hilfe beistehen würden.

Der Auftrag, diese Flamme des Geistes Gottes weiterzugeben, bestehe dabei nicht nur für jetzt, sondern auch für die Zukunft, wenn sie für ihre Familie und für andere verantwortlich sind. Darum sei es bereits in jungen Jahren von größter Bedeutung, welche Weichenstellung sie vornehmen: „Soll das Feuer Gottes in ihren Beziehungen erlöschen oder soll die Flamme in ihrem Leben weiterbrennen?“

Das Feuer des Heiligen Geistes wird weiterbrennen, wenn sie solidarisch sind mit Menschen, die ihre Hilfe brauchen. Denn der Geist Gottes zeigt sich im liebevollen und verantwortlichen Dasein für mich selbst und für andere. Darin könnten die Firmlinge auch ihr Lebensglück finden. Dieser Geist Gottes, der ja in ihrem Herzen wohnt, wird sie dabei in ihrem Leben mit all seiner Liebe und Hilfe begleiten und bestärken. Anzumerken ist auch noch, dass es eine in jeder Hinsicht (u. a.) musi-

kalische Gestaltung, Mitwirkung der Firmlinge sehr schöne, herzerfrischende Firmfeier war, mit einem Bischof, der in seinen Gedanken und in seinem Herzen junggeblieben ist. So sprach Bischof Siebler jeden Firmling in der ihm eigenen bayerischen, dynamischen und direkten Art an und hatte bei der Firmspendung auch für jeden Firmpaten einen Auftrag, wie z. B.: „Sind's da für ihren Firmling und stehn's ihm auch weiterhin zur Seite! Schaung's auf eahm! Sie san a dafür verantwortlich, dass er christlich lebt und es in seinem Leben passt!“

Abschließend möchte ich mich noch sehr herzlich bei allen Firmlingen bedanken. Sie zeigten eine sehr gute Einstellung, brachten sich in dieser Zeit immer wieder engagiert ein, waren

fair und übernahmen selbstbewusst Verantwortung für sich und andere.

Liebe Firmlinge: „Ihr wart ein toller Firmjahrgang!“

Auch den Firmgruppenleitern/innen sei an dieser Stelle von Herzen gedankt, für ihre Zeit, ihr Engagement, ihre Kreativität und ihre tolle Begleitung.

Den Eltern der Firmlinge und den Paten sei gedankt für ihr Verständnis, ihr Vertrauen, ihre Offenheit und ihre Bestärkung.

Es war ein sehr schöner gemeinsamer Weg voller guter Erfahrungen.

Maximilian Ostermair

Bischofsbesuch in München - Kirchturmbesteigung St. Peter - Blick vom Alten Peter



kfd Pfarrverband Erdinger Moos

Anlässlich des UN-GEDENKTAGES „Nein zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen“ am 25.11.16 fanden deutschlandweit Veranstaltungen und Kundgebungen statt.

Auch die kfd in der Diözese München und Freising organisierte an zwei Orten einen Gottesdienst.

Zeitgleich beteten in Rosenheim und Oberding die Frauen für Frauen, die Gewalt erfahren und gegen Strukturen, die Frauen ausbeuten.

In Oberding wurde der Gottesdienst von Pfarrer Philipp Kielbassa zelebriert und von der kfd Dekanatsleiterin des Dekanats Erding Frau Uschi Gröppmair geleitet. Die musikalische Gestaltung lag bei der jungen Musikgruppe „Die Ganz Gschmeidig'n“, die zu dem ernsten Thema die passende musikalische Antwort fand.

Zahlreiche Frauen, auch aus den umliegenden Dekanaten, beteten gemeinsam und spendeten mit der Kollekte für das Frauenhaus Freising, das mit Frau Ulli Friedrich vertreten war.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Frauen im Oberdinger Bürgerhaus, das die kfd Oberding bereits adventlich hergerichtet hatte.



Frau Gröppmair begrüßte die Frauen noch einmal und gab Hintergrundinformationen zum UN-GEDENKTAG, der 1981 von lateinamerikanischen Feministinnen ausgerufen wurde und 1999 offiziell durch die Vereinten Nationen aufgegriffen wurde.

Danach hielt Frau Friedrich ein Kurzreferat über das schwierige Thema „Gewalt gegen Frauen und die Auswirkungen auf Kinder“. Anhand der Gewalt Spirale versuchte sie den Anwesenden zu erklären, wie der Kreislauf bei Gewalt an Frauen abläuft und dass es sehr schwierig ist, ohne fremde Hilfe aus dieser Spirale zu entkommen. Leider ist in Deutschland jede vierte Frau mindestens einmal im Leben von Gewalt betroffen und die Dunkelziffer ist noch höher. Frau Friedrich verdeutlichte auch, dass lange Zeit die Kinder, auch bei den Frauenhausorganisationen, die vergessenen Opfer waren. Inzwischen arbeitet aber das Frauenhaus Freising mit dem Kinderschutzbund zusammen und kümmert sich auch intensiv um die von Gewalt betroffenen Kinder.

Die Fragen der anwesenden Frauen zeigten sehr schnell, dass man sehr wenig über die Arbeit im Frauenhaus weiß. Aber Frau Friedrich konnte sehr gut Einblick geben über die Vorgehensweise und die Abläufe in einem Frauenhaus und auch über rechtliche Schritte konnte Sie sehr gut informieren.

Neben einem Info-Tisch der kfd hatte die Bücherei Oberding gezielt Bücher zum Thema Gewalt an Frauen ausgestellt, die alle über die Bücherei ausgeliehen werden können. Frau Grimes gab einen kurzen Abriss über die ausgesuchten Bücher.



Zum Abschluss des Abends übergab Frau Gröppmair die Kollekte an Frau Friedrich, die sofort darauf verwies, dass Weihnachten vor der Tür stehe und das Geld sehr gut für Geschenke gebraucht werde. Außerdem bekam Frau Friedrich als Dankeschön eine mit Pralinen gefüllte kfd Tasse, mit dem augenzwinkernden Hinweis, dass sie ja noch nicht Mitglied sei.

So endete der Abend zu einem ernstem Thema mit Gelächter und die Frauen konnten mit vielen interessanten Informationen nach Hause gehen.

Auch im nächsten Jahr wird die kfd der Diözese einen Gottesdienst am 25.11. in ihrem Programm haben. Mehr Informationen findet man auf der kfd Homepage der Diözese www.kfd-muenchen.de.

Uschi Gröppmair

Veranstaltungen der kfd/KFG des Pfarrverbandes Erdinger Moos

- | | | |
|------------|---------|---|
| Sa. 18.03. | 14.00 h | kfd Oberding - Kreuzwegandacht, anschl. Kaffeekränzchen beim Alten Wirt |
| | 14.00 h | kfd Notzing - Kreuzwegandacht, anschl. Jahreshauptversammlung beim Wieserbräu |
| 22.03. | 18.00 h | kfd Oberding –Palmbuschen-Binden im Bürgerhaus |
| 23.03. | 15.00 h | Mitarbeiterinnenseminar für alle kfd`s in Erding, Hotel Henry |
| 25.03. | 14.00 h | kfd Eitting – Kaffeekränzchen beim Fischerbräu |
| 31.03. | 19.00 h | kfd Niederding – Kreuzwegandacht |
| 01.04 | 14.00 h | KFG Schwaig – Kreuzwegandacht, anschl. Jahreshauptversammlung im Ortschaftshaus |
| 04.04. | 15.00 h | kfd Niederding – Palmbuschen Binden bei Frau Christine Viechter |
| 05./06.04. | 13.30 h | kfd Aufkirchen – Osterkerzen-Basteln im Pfarrheim |
| 07.04. | 13.30 h | kfd Aufkirchen – Palmbuschen-Binden bei Frau Kern, Stammham
kfd Eitting – Palmbuschen-Binden |
| 08.04. | 13.00 h | KFG Schwaig – Palmbuschen-Binden im Ortschaftshaus |
| 08./09.04. | | Palmbuschen – und Osterkerzen-Verkauf zu den Gottesdiensten |
| 09.04. | 10.15 h | kfd Niederding – Heilige Messe, anschl. Fastensuppenessen im Bürgerhaus |
| 27.04. | 18.30 h | kfd Oberding - Heilige Messe, anschl. Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus |
| 29.04. | 08.00 h | kfd Niederding – Heilige Messe, anschl. Frühstück im Bürgersaal |

kfd Aufkirchen – 2000 € für schwerstkranke Kinder

Der Führungskreis hat eine Spende von 2.000 € an Bernhard Brand, Geschäftsführer des Landshuter Kinderkrankenhauses St. Marien, überreicht.



Vorne – von links nach rechts

Bernhard Brand, Geschäftsführer des Kinderkrankenhauses, Elfriede Güll, Anneliese Nässl, Teresa Zellner, Kinderkrankenschwester Palliativversorgung

hinten – von links nach rechts

Helga Reiter, Helene Bußjäger
Christine Kern, Maria Deutinger

Das Geld geht dabei ganz speziell an die spezialisierte ambulante Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche. Die wichtigsten Ziele dieser Art der Palliativversorgung sind die Betreuung schwerstkranker und sterbender Patienten zu Hause unter Anwendung moderner palliativmedizinischer Möglichkeiten. Es soll die bestmögliche Lebensqualität bis zum Lebensende erreicht und gleichzeitig der größte Wunsch von Eltern und Patienten auf eine ganzheitliche Betreuung zu Hause erfüllt werden. Schwestern und Ärzteteam stehen dafür 24 Stunden in Rufbereitschaft.

Bernhard Brand hat sich bei unserem Besuch sehr viel Zeit genommen, uns das Tätigkeitsfeld des Krankenhauses und der Palliativversorgung erklärt und uns bei einem kleinen Rundgang die Klinik gezeigt.

Die Kinderkrankenschwester Teresa Zellner von der Palliativversorgung berichtete anschließend aus Ihrem Arbeitsalltag und erklärte dabei anschaulich, wie sehr hier den kleinen schwerstkranken Patienten und ihren Familien geholfen wird.

Das Geld für die Spende stammt größtenteils aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen beim Maibaumfest und beim Ortsfest und wurde aus der Vereinskasse aufgerundet.

Dank der hervorragenden Unterstützung unserer Mitglieder und der Frauen aus Aufkirchen konnten wir wie immer mit einem fantastischen Kuchenbüfett aufwarten.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“, denn nur durch Eure Hilfe konnte die hohe Spende verwirklicht werden.

Bereits im April 2016 konnten 1.000 € an die Klinikclowns Bayern e.V. und 300 € für die Ministranten des Pfarrverbandes gespendet werden.

Helene Bußjäger, kfd Aufkirchen

Korbinianswallfahrt

Jedes Jahr im November feiert das Erzbistum München und Freising ein Fest zu Ehren des Bistumsheiligen Korbinian. Während der Veranstaltung sind die Gläubigen zu Gottesdiensten und zur Begegnung auf dem Freisinger Domberg eingeladen.

Deshalb machten sich am Samstag, 19. November, trotz des schlechten Wetters 28 Katholiken aus dem Pfarrverband Erdinger Moos, gewappnet mit Regenkleidung und Schirmen begleitet von Pfarrer Philipp Kielbassa und der Freiwilligen Feuerwehr Eitting, auf den Weg zum Freisinger Dom.

Um 7 Uhr früh trafen wir uns in Eittingermoos an der Filiationkirche St. Konrad. Unsere 1. Station auf dem Weg nach Freising war die Dreifaltigkeitskapelle. Dort besichtigten wir die Kapelle und hielten bei einem kurzen Gebet inne. Weiter ging's nach Freising zur Pfarrkirche St. Lantpert. Dort gab es eine kurze Sitzmöglichkeit im Seitenschiff und es war Gelegenheit zum Singen und Beten.

Das letzte Stück unserer Wallfahrt führte uns den Freisinger Domberg hinauf. Zusammen stärkten wir uns dann im Kardinal-Döpfner-Haus bei Kaffee und Brezen.



Anschließend feierten wir im Dom mit hunderten von Gläubigen und Geistlichen der Erzdiözese und mit Kardinal Reinhard Marx den feierlichen Festgottesdienst.



Nach dem Gottesdienst hatte man noch die Möglichkeit einen Blick auf den Korbinianschrein zu werfen, der nur am Korbiniansfest im Kirchenschiff des Doms vor den Altarstufen zur Verehrung durch die Gläubigen aufgestellt wird.



Einige stärkten sich nach dem Gottesdienst bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Aula des Domgymnasiums; andere machten sich dann wieder zu Fuß auf den Weg nach Eittingermoos, und einige ließen sich in Fahrgemeinschaften abholen.

Alle Pilger waren sich einig: Bei der nächsten Korbinianswallfahrt im November 2017 sind wir wieder dabei und freuen uns auf weitere Wallfahrer, die sich mit uns auf den Weg machen!

Herzlich willkommen sind auch im kommenden Jahr junge Familien mit Kindern an der nachmittäglichen Korbiniansvesper mit Kindersegnung im Dom teilzunehmen.

*Andrea Peis
Pfarrverband Erdinger Moos*

Adventssingen in der Kirche St. Martin in Niederding

„Ein besinnlicher und zugleich beeindruckender 1. Advent“, so lautete das Fazit des Oberdinger Kuriers, und ich denke, das trifft für das Adventssingen des Kirchenchores Niederding recht gut zu!



Vor 10 Jahren veranstaltete der Chor das letzte Mal ein Adventssingen. Im Frühjahr vergangenen Jahres wurde aus dem Chor heraus der Wunsch an mich herangetragen, wieder mal ein Adventssingen zu veranstalten. Nachdem ich die Organisten- und Chorleiterstelle in Niederding vor circa 2 Jahren übernommen hatte, war es für mich auch eine neue Herausforderung, so eine Veranstaltung zu organisieren. Meine ersten Gedanken waren: Wer soll da mitmachen? Wen soll und will ich fragen? Unsere unmittelbaren Nachbarn sollten dabei sein: die Reisener Sängern und der Oberdinger Kirchenchor.

Dann kam von Ingrid Biller der Vorschlag, dass Kinder und Jugendliche aus Niederding auch gerne mitmusizieren wollten. So hatten wir dann schon fast ein Orchester zusammen: Gitarre, Klavier, Geige, Bariton, Harfe, Klarinette, Querflöte und Trompete! Bei „meinem“ Chor peppte Kerstin Gruner aus Oberding mit der Flöte unsere Lieder auf! Als einzige „Auswärtige“ wollte ich die Blaskapelle Hohenpolding dabeihaben, weil ich die in Eitting schon mal gehört hatte und ich das als tolle Ergänzung sah. Und sooo auswärtig waren sie dann auch wieder nicht, spielten doch 2 Eittinger mit: Petra und Werner Zollner. Unser Chormitglied Hans Häckl – optisch sehr nahe am Nikolaus – ergänzte die Veranstaltung noch mit ein paar unterhaltsamen, vorweihnachtlichen Geschichten.



Das Programm kam bei den Zuhörern in der dicht gefüllten Kirche sehr gut an und wurde durch einen lang anhaltenden Schlussapplaus honoriert. Als gemeinsames Schlusslied sangen alle „Tauet Himmel den Gerechten“ mit Orgelbegleitung, Johannes Baumann, und Bläsern.

Vielen Dank an alle Beteiligten und den Helfern im Hintergrund, besonders Mesnerin Hilde Zech und Max Ostermair aus Schwaig. Der Erlös des Adventsingens kam kirchlichen und sozialen Zwecken in unserem Pfarrverband zugute!

Hans Kern, Organist

Rorate-Messen im Advent

In unserem Pfarrverband wird seit einigen Jahren an drei Samstagen im Advent in verschiedenen Ortschaften zu Rorate-Messen eingeladen. Von der Finsternis der Nacht in den beginnenden Tag hinein wird bei Kerzenschein und Orgelmusik dieser frühmorgendliche, stimmungsvolle Gottesdienst gefeiert. Sehr erfreulich ist, dass sich trotz der frühen Gottesdienstzeit jedes Mal viele, zum Teil auch auswärtige Besucher einfinden.



Gerne wird dann das Angebot zum anschließenden gemeinsamen Frühstück angenommen. Als kleine Belohnung und Überraschung servierte hier Pfarrer Kielbassa Sekt. So machten sich, gestärkt in Leib und Seele die Gäste auf den Heimweg.



*Erna Schöttl
PGR Oberding*

„Heilige Nacht“

Am 4. Dezember 2016 wurde die „Heilige Nacht“ nach Ludwig Thoma in der Kirche St. Georg, Eitting gelesen. Sprecher war der Eittinger Manfred Trautmann, der besonders für seine Lesungen in bayrischer Mundart bekannt ist. Mit seiner sonoren Stimme, guter Mimik und passender Körpersprache machte er die Weihnachtslegende zu einer lebendigen Geschichte.

Musikalisch umrahmt wurde die Erzählung von dem extra für die Aufführung gegründeten „Eidinga Dreigsang“, bestehend aus Manuela Schmid, Julia Gampl und Christine Gampl. Die drei Sängerinnen haben sich für eine nicht so bekannte Vertonung der Texte aus der Heiligen Nacht entschieden, die von dem Münchner Musiker J. Schmidhuber stammt.

Für die instrumentale Musik sorgte Maria Huber an der Harfe.

Zahlreiche Zuhörer fanden den Weg in die Kirche und genossen eine besinnliche Stunde und stimmten sich so auf das kommende Weihnachtsfest ein.

Manuela Schmid, Chorleiterin

Adventsfeier des Pfarrverbandes Erdinger Moos

Anfang Dezember haben sich über 90 der insgesamt 130 Mitarbeiter des Pfarrverbandes Erdinger Moos zur Adventsfeier getroffen. Erst feierten wir zusammen mit unserem Chef, Pfarrer Philipp Kielbassa, in der Niederdinger Pfarrkirche St. Martin einen Gottesdienst, der musikalisch von Hans Kern umrahmt wurde.

Anschließend kamen dann alle im Niederdinger Bürgersaal zusammen, wo wir zu Beginn von den Wirtsleuten Katharina und Sebastian Kronast mit einem vorzüglichen Abendessen verwöhnt wurden.



Unterstützt von Hans Kern am Keyboard haben alle gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Es wurde viel geratscht und gelacht und der Arbeitsalltag für ein paar Stunden vergessen.

Als Krönung des Abends hat uns der Nikolaus alias Maximilian Ostermair aus Schwaig besucht. Er hat den Abend mit Gedichten und Geschichten umrahmt und an alle Mitarbeiter Schokoladen-Nikoläuse verteilt.

*Andrea Peis
Verwaltungsleiterin KiTa-Verbund*

Besuch im Erzbischöflichen Palais Holnstein am 14.12.2016



20 interessierten Frauen und Männern bot sich die Gelegenheit, zusammen mit Pfarrer Philipp Kielbassa durch das erzbischöfliche Palais geführt zu werden.

Das Palais ist momentan Wohn- und Amtssitz von Kardinal Reinhard Marx.

Vom Innenhof, in dem früher die Kutschen vorfuhren, wurden wir über das historische Treppenhaus in alle öffentlich zugänglichen Räume geführt. Länger hielten wir uns in der Galerie der Münchner Erzbischöfe auf, da es hier zu jedem Portrait eine eigene Geschichte gibt. In der Kapelle neben dem Haupteingang fand unsere Führung ihren Abschluss in einem kurzen Gebet.



Im Anschluss stärkten sich alle Teilnehmer/innen im Ratskeller und es blieb vor der Rückfahrt auch noch Gelegenheit, einen Abstecher auf den Münchner Christkindlmarkt zu machen.

Fotos und Text: Uschi Gröppmair

Ministranten bringen das Friedenslicht in den PV

Traditionell wird am 3. Adventssonntag das Friedenslicht aus Betlehem im Münchner Liebfrauendom begrüßt und dann an Jugendliche aus der ganzen Diözese weitergegeben. Dieses starke Symbol für den Frieden bringen unsere Ministranten in den Pfarrverband, damit es an Hl. Abend mit nach Hause genommen werden kann.



Bevor es zum Gottesdienst mit Kardinal Marx und Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm in den Dom ging, bummelten wir noch durch einen Christkindlmarkt und stärkten uns dort.



Eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst war der Dom schon so voll, dass wir an der Seite einen Platz suchen mussten. Tief beeindruckt und berührt waren wir, als das kleine Licht auf dem zuvor geknüpften Friedensnetz durch den dunklen Dom getragen wurde und sich sein Licht beim Verteilen verbreitete und den Dom erhellte.

Claudia Dorfner
Gemeindereferentin

Diözesane Sternsingeraussendung in Freising

Am 28. Dezember 2016 machten sich Sternsinger aus unserem Pfarrverband auf, um auf dem Domberg mit vielen Sternsängern aus der ganzen Diözese vom Kardinal ausgesendet zu werden. Nachdem sie sich umgezogen hatten, trafen sich alle im Dom.

Dort wurde die Aktion eröffnet und das Thema „Gemeinsam für Gottes Schöpfung“ mit Filmausschnitten und spielerisch bearbeitet. So sollten die Sternsinger mit quietschenden Luftballons auf Fragen zum Wasser- und Energiesparen antworten. Die Kinder und Jugendlichen hatten dabei auch einen riesen Spaß. Bevor der Gottesdienst mit Kardinal Marx begann, musste dann jeder noch seinen Luftballon platzen lassen.

Nach dem Gottesdienst gab es noch einen Zug durch Freising. Dabei bemerkten sie, dass sich ihre Gewänder als Sternsinger wirklich sehen lassen konnten.



Zwei unserer Sternsinger hatten dann das große Glück, dass sich Kardinal Marx Zeit nahm für ein Erinnerungsfoto mit den beiden.

Wieder zurück auf dem Domberg konnten sie sich aufwärmen und mit Würsteln stärken, bevor es wieder nach Hause ging.

Claudia Dorfner

Aktion Sternsinger - auf dem Weg durch´s Dorf

300.000 Sternsinger in ganz Deutschland ziehen in der Weihnachtszeit von Tür zu Tür, segnen Häuser und Wohnungen und sammeln Spenden für Not leidende Kinder in der ganzen Welt. Das Sternsingen ist ein alter Brauch, der bis ins Mittelalter zurückreicht. Damals zogen Jungen als Könige gekleidet durch die Gassen und spielten den Zug zur Krippe nach. Das Kindermissionswerk hat den Brauch 1958 durch die Sternsingeraktion wieder aufgegriffen und ihm ein neues Ziel gegeben. Heute ist das Sternsingen die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Im Pfarrverband Erdinger Moos wird diese Aufgabe von den Ministranten übernommen. Die Kinder sind hochmotiviert, wollen Spenden sammeln (und natürlich auch Süßigkeiten für die eigene Tasche), viel Spaß haben und tragen dabei den Segen „Christus Mansionem Benedicat“ in jedes Haus. Jede Gruppe wird von einem Erwachsenen begleitet.

Über die Erlebnisse auf ihrem Weg durchs Dorf könnte wohl jede Gruppe einen kleinen amüsanten, teilweise auch nachdenklichen Aufsatz schreiben.

Bei den meisten Dorfbewohnern sind die Hl. Könige gern gesehene Gäste. Da ist zum Beispiel eine ältere Dame, die schon im Auto sitzt und wegfahren will und extra nochmal umdreht. Oder die Familie, die die Kinder ins Haus bittet, damit auch die Oma mithören kann.

Das erste CMB an der Tür eines neuen Hauses, das freudig fotografiert wird und die jungen Leute, die gerade ihre Wohnung einrichten, aber nachfragen müssen wofür der ganze Aufwand eigentlich gut sein soll und was jetzt zu tun sei. (Die Antwort von Baltasar war: „Ihr seids jetzt gesegnet!“ und „Do miasts a Gejd eine stecka und uns miasts Guadl gehm!)

Man merkt, wie wichtig vielen Menschen der „Besuch“ der Hl. Drei Könige ist. Bringen sie doch den Segen in jedes Haus und tragen inzwischen auch zur Brauchtumpflege in unserer Region bei.

Warum die Begleitung durch einen Erwachsenen durchaus sinnvoll ist, zeigt sich dann aber bei den nicht so angenehmen Begebenheiten und Begegnungen auf dem Weg. Die Kinder fragen schon nach, warum der Opa gar nicht zugehört



oder die Frau die Tür gleich wieder zu gemacht hat, ohne etwas zu geben. Weshalb keiner aufmacht, obwohl Licht brennt und Autos vor der Tür stehen. Dazu kommen außerdem noch die Probleme mit großen Hunden, Katzen, die lange und ausgiebig gestreichelt werden müssen, großen Eisplatten, auf denen ausdauernd entlang geschlittert werden kann. Ach ja, da wäre noch die Halle, in der die neuen Traktoren stehen, die eigentlich auch ganz interessant sind oder der Spielplatz mit der einladenden Rutsche. Wäre da nicht ein Erwachsener, der immer wieder "anschiebt" und die Aussicht auf ein warmes Mittagessen. An dieser Stelle auch noch ein herzlicher Dank an die fleißigen Köchinnen! Sternsingen gegangen werden kann ab dem Tag der Aussendung vor Weihnachten bis zum 6. Januar. Der Termin in jeder Ortschaft richtet sich einfach danach, wann die meisten Kinder Zeit haben. Das heißt, wenn nach Neujahr viele im Urlaub sind, kommen die Sternsinger noch im alten Jahr.



Bei der letzten Aktion waren im Pfarrverband Erdinger Moos 78 Kinder unterwegs. Die meisten von ihnen Ministranten, unterstützt von einigen Erstkommunionkindern. Allein in Schwaig sind alle Gruppen zusammen 34,1 km unterwegs gewesen. In Oberding und Schwaig waren die Gruppen an zwei Tagen unterwegs. Das heißt jedes Kind 9-10 Stunden. In Eitting sogar an mehreren Tagen.

Egal ob bei Schnee, Regen oder einem Hauch von Sonnenschein: Ihr Sternsinger wart auch 2017 ein königlicher Hingucker und habt den Segen Gottes gebracht. Doch nicht nur das: Ihr habt Euch auch für unsere Schöpfung und Kinder weltweit eingesetzt. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Irmgard Kranzmaier, PGR (Begleitperson)

P.S.: Was bedeutet eigentlich der Segen 20*C+M+B+17?

Bei ihren Hausbesuchen schreiben die Sternsinger den Segen mit gesegneter Kreide über die Türen: 20*C+M+B+17. Der Stern steht für den Stern, dem die Weisen aus dem Morgenland gefolgt sind. Zugleich ist er Zeichen für Christus. Die Buchstaben C M B stehen für die lateinischen Worte „Christus Mansionem Benedicat“ – Christus segne dieses Haus. Die drei Kreuze bezeichnen den Segen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Musik und Geschichten im Oberdinger Bürgerhaus



Einen gemütlichen Nachmittag in einer winterlich-weihnachtlichen Atmosphäre verbrachten die vielen Gäste bei uns am 8. Januar im Oberdinger Bürgerhaus. Hier wurde ein abwechslungsreiches Programm mit beliebten Weihnachtsliedern, besinnlichen Weisen, fröhlichen Stücken und heiteren Texten geboten. Ruth Dorfner, Verena Schreiber, die Geschwister Nußrainer und die Geschwister Kukla begeisterten mit ihren musikalischen Darbietungen. Gefühlvolle Lieder sang Kathi Mantaj, begleitet von Ingrid Biller oder Katharina Nußrainer und der Oberdinger Kirchenchor brachte schöne Weihnachtslieder zu Gehör. Ebenso durfte das Publikum singen, hierfür waren Liedblätter vorbereitet.

Viel zu lachen gab es bei den von Doris Lex gelesenen lustigen Gedichten und Geschichten. Für das leibliche Wohl war in der Pause mit Kaffee und einem reichhaltigen Kuchenbuffet bestens gesorgt.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird dem Verein „Junge Herzen Bayern“ gespendet. Dieser Verein unterstützt Familien mit herzkranken Kindern u. a. mit Beratungsstellen und gemeinsamen Aktivitäten.



Erna Schöttl, PGR Oberding

Brauchtum

„Is`s an Lichtmess hell und klar, rechnet ma auf koa fruchtbars Jahr!“ – so prophezeit es zumindest eine alte Bauernregel. Dank des Bundesumweltministeriums sind Bauernregeln derzeit wieder in aller Munde. Auf den Sinn oder Irrsinn dieser neu gedichteten Bauernregeln wollen wir jedoch an dieser Stelle gar nicht weiter eingehen... Vielmehr nehmen wir diesen ganz besonderen „Lostag“ mal etwas genauer unter die Lupe.

Der 2. Februar, im Volksmund Mariä Lichtmess oder auch nur Lichtmess genannt, ist einer der ältesten Festtage der christlichen Kirche. Schon seit Anfang des fünften Jahrhunderts wurde 40 Tage nach der Geburt Jesu in Jerusalem ein Fest gefeiert.

Übrigens war Lichtmess, das im katholischen Feiertagskalender „Darstellung des Herrn“ genannt wird, bis 1912 auch bei uns ein gesetzlicher Feiertag.

Einen ganz triftigen Grund zum Feiern gab es anno dazumal für alle Dienstboten. Denn einmal im Jahr, genau an diesem Tag, war Zahltag. Auf einem Schlag wurde das komplette Jahresgehalt ausbezahlt. Ob das angesichts der bevorstehenden Fastenzeit ratsam war? In so mancher Jackentasche herrschte deshalb sicherlich schon vor Aschermittwoch wieder gähnende Leere. Auch ein Arbeitsplatzwechsel konnte in der Lichtmesswoche vollzogen werden. Alle Dienstboten hatten das Recht auf eine Urlaubswoche. Und während dieser freien Zeit, der „Schlenkelweil“, konnte man sich auf die Suche nach einem neuen Dienstherrn machen. Um zu zeigen, dass sie auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber sind, trugen die Mägde oft zwei unterschiedlich gefärbte Strümpfe. Knechte steckten sich zu diesem Zweck ein kleines Stroh- oder Ährenbüschel an den Hut.

Abgesehen von diesen ganz weltlichen Gepflogenheiten sind mit diesem Datum auch viele christliche Bräuche verbunden, von denen einige leider mittlerweile in Vergessenheit geraten sind. Vor noch nicht allzu langer Zeit wurden erst an diesem Tag in den Kirchen und Häusern die Krippen und die Christbäume abgebaut. Denn erst an Lichtmess endete offiziell die Weihnachtszeit. In den meisten Fällen stünde in unseren wohlig warmen, gut beheizten Wohnzimmern das Kripplerl dann nur noch neben einem geschmückten Gerippe, weil sich der Christbaum bereits seiner einstigen Nadelpracht entledigt hätte.

Jedoch gibt es heute noch vielerorts Lichterprozessionen, denn das Licht spielt eine ganz zentrale Rolle. Wie auch bei dem Brauch, der bis heute im Pfarrverband Erdinger Moos gelebt wird. Bei der Kerzenweihe werden alle Kerzen, die über das ganze Jahr in der Kirche verbraucht werden, während des Gottesdienstes geweiht. Im Anschluss daran wird die mitgebrachte oder vor Ort gekaufte Kerze entzündet, um das Licht dann mit nach Hause zu nehmen.

Auch wenn heutzutage elektrisches Licht das Kerzenlicht weitgehend verdrängt hat, ist ein altes englisches Sprichwort noch immer aktuell:

Es ist besser, eine Kerze anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.

Der komplette Kerzenvorrat für das neue Jahr im Altarraum der Pfarrkirche Eitting aufgebaut für die Kerzenweihe.

Christine Hofer



Pfarramt Eitting

Adresse	Hofmarkstraße 8, 85462 Eitting
Telefon	(0 81 22) 99 98 38 - 0
Fax	(0 81 22) 95 76 48
E-Mail	pv-erdinger-moos@ebmuc.de
Homepage	www.pv-erdinger-moos.de

Bürozeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	08.30 – 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 – 17.00 Uhr
Freitag	geschlossen

In allen dringenden Fällen wenden Sie sich bitte auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch an das Pfarrbüro und lassen sich durch den Anrufbeantworter an einen Seelsorger weiterverbinden!

Seelsorger

Philipp Kielbassa	Pfarrer
P. Christian Kummer SJ	Priester in Seelsorgemithilfe
G.R. Josef Schmid	Priester in Seelsorgemithilfe
Claudia Dorfner	Gemeindereferentin
Maximilian Ostermair	Religionslehrer im Kirchendienst

Verwaltung Kirchenstiftungen

Ingrid Hintermayer	Leitende Pfarrsekretärin Mo, Di, Mi, zu den Bürozeiten
Nina Dietl	Pfarrsekretärin Di, Mi, Do, zu den Bürozeiten
Rita Brückl	Pfarrsekretärin Mo, zu den Bürozeiten
Monika Huber	Buchhaltung Mo, Di, zu den Bürozeiten

Verwaltung Kindergarten

Andrea Peis	Verwaltungsleiterin
Ursula Gröppmair	KiTa-Buchhaltung
Anita Leingärtner	KiTa-Sekretärin

Kirchenpfleger

Hans-Joachim Magura	Verbundspfleger Kirchenstiftungshaushalt
Helmuth Kobler	Verbundspfleger Kindertagesstätten
Brigitte Ottner	Aufkirchen, St. Johann Baptist
Franz Neumaier	Notzing, St. Nikolaus
Anna Ostermair	Schwaig, St. Korbinian
Josef Huber	Niederding, St. Martin
Hans-Joachim Magura	Oberding, St. Georg
Josef Badmann	Eitting, St. Georg
Maria Kobler	Reisen, St. Margaretha

Pfarrgemeinderats-Vorsitzende

Brigitte Ottner	Pfarrverbandsrat
Gertraud Danzer	Aufkirchen, St. Johann Baptist
Brigitte Netzer	Schwaig, St. Korbinian
Lorenz Strobl	Niederding, St. Martin
Erna Schöttl	Oberding, St. Georg
Klaus Fuchs	Eitting, St. Georg

Kinderhäuser

Aufkirchen	Am Kirchberg 2a
Leitung	Heidi März
Telefon	(0 81 22) 5 42 75
E-Mail	st-johann.aufkirchen@kita.ebmuc.de
Schwaig	Möslstraße 21
Leitung	Sabine Baumann
Telefon	(0 81 22) 76 70
E-Mail	st-korbinian.schwaig@kita.ebmuc.de
Oberding	Hauptstraße 62
Leitung	Sieglinde Meindl
Telefon	(0 81 22) 8 65 87
E-Mail	st-martin.oberding@kita.ebmuc.de
Eitting	Lindenstr. 30
Leitung	Claudia Huber
Telefon	(0 81 22) 64 80
E-Mail	st-georg.eitting @kita.ebmuc.de

Osterbotschaft

Auferstanden am dritten Tage erschien Jesus vielen,
damit sie an ihn glaubten.
Er erschien den zweifelnden Frauen,
den verängstigten Jüngern,
dem ungläubigen Thomas,
den erfolglosen Fischern.
Er erscheint den Männern und Frauen,
die sich in auswegloser Situation glaubten,
die am Ende waren mit ihrem Wissen, ihrem Glauben.

Das ist die eigentliche Osterbotschaft:
Gott verlässt uns nicht,
er kommt in unsere Hilflosigkeit,
wo alles zerbricht, was trug,
gerade wenn unsere Not am größten ist,
steht er an unserer Seite.

Text: Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

Impressum

Herausgeber

Pfarrverband Erdinger Moos, März 2017

Verantwortlich für den Inhalt

Philipp Kielbassa, Pfarrer

Redaktion

PGR-Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild

Foto: Herbert Ottner

Gestaltung

Ingrid Hintermayer

Korrektur

Gabriele Eder

Druck

Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Auflage

3100 Stück, zweimal jährlich

Bezug

kostenlose Verteilung an alle Haushalte des Pfarrverbandes